

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Vierdter Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**

242 Die Gräfin von Carfunkelstein.

Die Gräfin.

Nimm/ sag ich dir.

Hänflein.

Mein Herr hat mir verbotten / Madam/ etw  
was von euch zunehmen.

Die Gräfin.

Das thut nichts.

Hänflein.

Vergebet mir/ Madam.

Krieker.

Ey nehmet/ Hänflein/ wann ihes nicht wollet/  
könnt ihr mirs geben.

Die Gräfin.

Sage deinen Herrn daß ich ihn danck sage.

Krieker.

Gib mir dann dieses.

Hänflein.

Ja/ was vor ein Thor.

Krieker.

Ich bin es der dichs hat nehmen gemacht.

Hänflein.

Ich hätte es wol ohne dich genommen.

Die Gräfin.

Was mir an dem Herrn Sibodie gefällt/ ist/  
das er weiß mit Personen von meinen Stande  
umzugehen/ und der recht Ehrerbietig ist.

Vierdter Auftritt.

Der Burggraf/ die Gräfin/ Julia/ Krieker/  
Andrea.

Der Burggraf.

Madam/ ich komme euch anzumelden daß die  
Come,

Die Gräfin von Catfünckelstein. 243

Comedie bald bereit seyn wird / und daß wir in einer viertel Stunde auf den Saal gehen können.

Die Gräfin.

Aufs wenigste mag ich keinen gemeinen Besel dabei haben / daß man es meinen Schweiger sage / daß er niemand herein lasse.

Der Burggraf.

In diesen Fall / Madam / erkläre ich euch / daß ich der Comedie absage / und weiß ich keine Lust dabei zu nehmen / wann die Gesellschaft nicht Volkreich ist. Glaubet mir / wann ihr euch recht erlustiren wolt / so sage man euren Leuten / daß sie die ganze Stadt herein gehen lassen.

Die Gräfin.

Lackey / einen Sessel. Gehet ihr kommt gleich recht / ein kleines Opfer / welches ich euch thun will / anzunehmen. Nehmet hin / es ist ein Brief des Herrn Sibodie / welchen er mir mit Birnen überschicket / ich gebe euch die Freiheit selbigen ganz laut zu lesen / ich habe ihn noch nicht gesehen.

Der Burggraf.

Das ist ein Brief von schöner Schreib-Art / Madam / und die verdienet recht angehört zu werden.

Er liest.

Madam / ich hätte euch das Geschenk welches ich euch schicke nicht überreichen können wann ich nicht aus meinem Garten mehr Früchte einsammlete / als ich von meiner Liebe einsammle.

A 2

Die

Die Gräfin.

Das gibt euch klar zuerkennen / daß nichts unter uns vorgehet.

Der Burggraf fährt fort.

Die Birne seyn noch nicht recht zeitig / sie schicken sich aber besser zu der Härte eurer Seele / welche durch ihre stets währige Verachtung mir keine weiche Birne verspricht / laßt euch gefallen Madam / daß sonder mich in einer Erzählung eurer Vollkommenheiten und Liebes-Reizungen ein zulassen/welche mich in einen unendlichen Fortgang führen würden / ich mit diesen Worten schliesse / und euch Herrachten mache / daß ich von einem so guten aufrichtigen Christen bin / als diese Birne die ich euch schicke weil ich das Böse mit Guten vergelte; ist so viel Madam / um mich deutlicher heraus zu lassen / weil ich euch Birne schicke von gutem Christlichen Herzen vor die Birne der Angst welche eure Grausamkeiten mich alle Tage verschlingen machen.

Ibidie eurer unwürdiger Sclav.

Das ist Madam ein Brief der aufzuheben ist.

Die Gräfin.

Es ist vielleicht einiges Wort darinnen das nicht von der hohen Schul kommet; allein ich nehme darinn eine gewisse Ehrerbietigkeit in acht / die mir sehr gefällt.

Julia.

Ihr habt recht / Madam / und der Herr Burggraf

Die Gräfin von Carfunkelstein. 245

graf sollte sich dadurch beleidiget finden / wann ich einen Menschen liebete / der mir also schriebe.

**Fünffter Austritt.**

Herr Tibodie / der Burggraf / die Gräfin / Julia /  
Andrea / Krieket.

**Die Gräfin.**

Kommt näher / Herr Tibodie / fürchtet euch nicht herein zu treten. Euer Briefflein ist wol aufgenommen worden / so gut als eure Birne / und da ist die Madam / welche vor euch wider euren Mitbuhler redet.

**Herr Tibodie.**

Ich bin ihr sehr verbunden / Madam / und wo sie jemals eine Rechts Sache in unsern Lande hat / so wird sie sehen / daß ich die Ehre / die sie mir anthut / nicht vergessen werde / mich vor eurer Schönheit zuerweisen / als einen Advocaten von meiner Flamme.

**Julia.**

Ihr habt keinen Advocaten nöthig / mein Herr / dann eure Sache ist gerecht.

**Herr Tibodie.**

Dieses gute Recht / Madam / hat nichts desto weniger Hülffe nöthig / und ich hab Ursach zu befürchten / daß ich mich durch einen solchen Mitbuhler vervortheilet werde sehen / und daß die Madam durch die Beschaffenheit des Burggrafen nicht überlistet sey.

**Der Burggraf.**

Ich hoffte etwas / Herr Tibodie / ehe euer  
R 3 Brieff